©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Bodenseeraum: bald UNESCO-Welterbe?

Seit Beginn 2005 setzt sich eine grenzüberschreitende Initiative aus Umweltverbänden, darunter auch der NATURSCHUTZBUND, und Gemeinden dafür ein, den See und seine Umgebung als „Kulturlandschaft" in die UNESCO-Welterbeliste aufzunehmen.

Unabdingbare Voraussetzung für eine Aufnahme ist eine Bewerbung der Region, die von allen Anrainerstaaten gemeinsam verfasst werden muss. Die Internationale Bodensee-Konferenz (IBK) als Forum für den Austausch aller Regierungschefs zu Belangen der Region hat erste Schritte in die Wege geleitet: Im Juni 2004 wurde eine Projektgruppe eingerichtet; derzeit wartet die IBK die Ergebnisse eines Gutachtens zu möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen einer UNESCO-Kulturlandschaft Bodensee ab.

Zu den Pflichten jeder Welterberegion gehört die Ausarbeitung eines Managementplanes. Dieser muss Schutz- und Entwicklungsziele sowie konkrete Schritte zur Umsetzung für die jeweilige Kulturlandschaft enthalten. Wie eine Recherche der Bodensee-Stiftung bestätigt hat, erfüllen die Bodenseestaaten bereits wesentliche Anforderungen an ein Welterbegebiet. Eine wirtschaftliche Entwicklung, die mit den Zielen nachhaltiger Entwicklung im Einklang steht, ist ausdrücklich erwünscht. Wie die Erfahrungen anderer UNESCO-Kulturlandschaften zeigen, ist das Prädikat „Welterbe" ein bedeutendes Marketinginstrument. Durch umsichtige Ressourcennutzung ergeben sich darüber hinaus vor allem für Landwirtschaft, Naherholung und Tourismus gute Perspektiven. Gleichzeitig wird der dauerhafte Schutz von Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten gewährleistet.

Die intensive Zusammenarbeit zwischen der Bodensee-Stiftung und der IBK-Projektgruppe endete mit Dezember 2004. Danach trennten sich die Wege: Die Bodensee-Stiftung, unterstützt von neun Gemeinden und den Umweltverbänden rund um den See, rief die Initiative „Pro UNESCO-Kulturlandschaft Bodensee" ins Leben: Zahlreiche Veranstaltungen und ein Infoblatt machen auf die Initiative aufmerksam. An „Runden Tischen" wird mit Fachpublikum die mögliche Relevanz einer UNESCO-Auszeichnung diskutiert.

Bereits 1972 beschloss die UNESCO ein Internationales Übereinkommen zum Schutz des Natur- und Kulturerbes der Welt mit den Kategorien „Kulturerbe" und „Naturerbe". Bis heute haben es 176 Länder unterzeichnet. Fast 800 Kultur- und Naturgüter wurden im Laufe der Jahre anhand strenger Kriterien für die Aufnahme in die UNESCO-Liste ausgewählt.

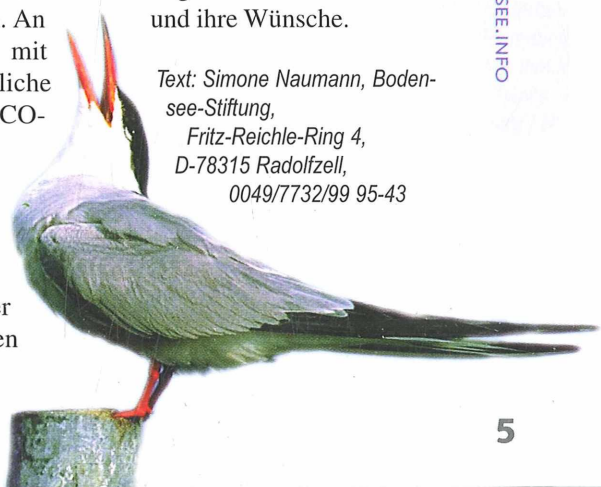
Seit Beginn der 1990er gibt es die Kategorie „Kulturlandschaften". Bisher wurden weltweit erst 35 von der UNESCO ausgezeichnet, darunter auch die Wachau und der Neusiedler See. Für die Bodenseeregion bestehen gute Chancen, die prestigeträchtige Auszeichnung ebenfalls zu erhalten, ist sie doch ein herausragender Naturraum wie auch eine alte Kulturlandschaft.

Bis Oktober 2005 dauert die Infokampagne der Initiative. Dann ist wieder die politische Ebene gefordert. Alle Ergebnisse aus der Infokampagne werden für die Int. Bodenseekonferenz (IBK) aufgearbeitet, die erneute Zusammenarbeit angeboten. Die Initiative hofft, dass die Ergebnisse ihrer Arbeit von den politisch Verantwortlichen als Orientierung für ihre künftigen Entscheidungen genutzt werden – als deutliches Zeichen für die in der Region lebenden Menschen und ihre Wünsche.

Text: Simone Naumann, Bodensee-Stiftung, Fritz-Reichle-Ring 4, D-78315 Radolfzell, 0049/7732/99 95-43

Pro UNESCO Kulturlandschaft BODENSEE

Sie gehören zum Bodenseegebiet dazu: das Bodensee-Vergissmeinnicht und die Flussseeschwalbe © A. Hafen © Bodenseestiftung



PROJEKTHOMEPAGE
WWW.WELTKULTURLANDSCHAFT-BODENSEE.INFO

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 2005_5

Autor(en)/Author(s): Naumann Simone

Artikel/Article: Aktuell: Bodenseeraum - bald UNESCO-Welterbe? 5